

# Der Konflikt der

Wer ist das Volk?  
Transnationale Perspektiven

Demokratien  
Demokratien  
Demokratien  
Demokratien  
Demokratien  
Demokratien  
Demokratien

KULTURFESTIVAL  
10. und 11. Nov. 2022

Paulskirche, Frankfurt  
[netzwerk-paulskirche.de](http://netzwerk-paulskirche.de)



# Donnerstag, 10. November

---

18.30	<b>SEKTEMPFANG</b> in der Wandelhalle der Paulskirche	
19.30	<b>BEGRÜSSUNG</b> durch Ina Hartwig, Dezernentin für Kultur und Wissenschaft der Stadt Frankfurt am Main	DE/EN
19.45	<b>EINLEITUNG</b> Nicole Deitelhoff, Politikwissenschaftlerin an der Goethe-Universität Frankfurt, sowie Vinzenz Hediger, Filmwissenschaftler an der Goethe-Uni- versität Frankfurt, führen in das Thema der Veranstaltung ein.	DE/EN
20.00	<b>ERÖFFUNGSFILMSCREENING</b> Das Dokumentarfilmkollektiv Babylon'13 zeigt eine Auswahl an Ausschnitten aus aktuellen Arbeiten. Beginnend mit Material aus den Maidan-Protesten 2013 zeigen sie Aufnahmen der ukrainischen Protestbewegung und der russischen Annexion der Krim sowie Filmausschnitte, die erst kürzlich aufgenommen wurden und eindrücklich die aktuelle Kriegssituation abbilden.	OmU Dauer: 100 Minuten
21.45	<b>FILMGESPRÄCH</b>	DE/EN Mit den Mitgliedern von Babylon'13, moderiert von Irene Weipert-Fenner (Politikwissenschaftlerin, Peace Research Institute, Goethe-Universität Frankfurt).

# Freitag, 11. November

---

**10.00**      **DISKUSSIONSRUNDE**  
**„Nationalismus und rechte Ideologie als Prüfung für das demokratische System“**

In Indien, der größten Demokratie der Welt, verdrängt der Hindu-Nationalismus der BJP von Ministerpräsident Narendra Modi, der nur Hindus als vollwertige Inder:innen anerkennt, zusehends die Vision einer inklusiven, ethnisch-religiöse und Kastenunterschiede überschreitenden Gesellschaft. Was bedeutet das für die Demokratie in Indien, und für den Rest der Welt?

**EN**  
Mit: Harsh Mander (Autor und Aktivist, Friedensnobelpreiskandidat, Neu-Delhi), Priyamvada Gopal (Professor of Postcolonial Studies, Cambridge), Nandini Sundar (Professor, Department of Sociology, Delhi School of Economics).  
Moderation: Pavan Malreddy (Literaturwissenschaftler, Frankfurt).

---

**11.30**      **LESUNG MIT ANSCHLIESSENDEM LITERATURGESPRÄCH**  
**„Gedenken und Gegenwart. Die brasilianische Demokratie zwischen Erinnerungskultur und Teilhabe“**

**DE**  
Es lesen: Paula Macedo Weiß („Es war einmal in Brasilien“), Andreas Nöthen („Bulldozer Bolsonaro“), Carla Bessa („Urubus“), Guiomar de Grammont („Die Schatten von Araguaia“).  
Die anschließende Diskussion wird moderiert von Michael Kegler, Übersetzer und Literaturkritiker.

---

**13.00**      **BIS 14.00 MITTAGSPAUSE**

---

**14.00**      **FILMVORFÜHRUNG**  
**Homem Onça**

Brasilien in den 90ern: Pedro ist Angestellter in einem staatlichen Großunternehmen, dem die Privatisierung bevorsteht, und navigiert seinen Alltag zwischen Kündigungen und Kürzungen. Nach seinem unfreiwilligen Rücktritt zieht er schließlich zurück in seine kleine Heimatstadt – und entdeckt dort, dass das Tier, das in seiner Kindheit den Wald bewohnte, lebendiger ist denn je.

**OmU**  
Regie: Vinicius Reis, Brasilien 2021  
Dauer: 90 Minuten

→ **Freitag, 11. November**

---

15.30

### DISKUSSIONSRUNDE

„Struktureller Rassismus gegen die Vorstellung einer inklusiven Demokratie“

Brasilien galt lange Zeit als Vorbild für eine „racial democracy“: das Ideal einer egalitären, multiethnischen Gesellschaft. Dabei war insbesondere in wissenschaftlichen Kreisen schon lange bekannt, dass diese Vorstellung keineswegs der politischen Realität entsprach, sondern struktureller Rassismus dem entgegenstand, und das auch nicht erst seit der Amtseinführung Bolsonaros. Welche Tendenzen lassen sich hier nachzeichnen, und was bedeutet das für die Gegenwart und Zukunft der (brasilianischen) Demokratie?

DE

Mit: Vinicius Reis (Regisseur von Homem Onça), Vinzenz Hediger (Filmwissenschaftler, Goethe-Universität Frankfurt), Ellen Harrington (Direktorin des DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum), Ana Graça Correia Wittkowski (Pädagogin und Kulturwissenschaftlerin, Mit herausgeberin von „Wo wir sprechen“), Oliver Precht (Philosoph und Literaturwissenschaftler, Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung).

---

17.00

### KAFFEPAUSE

---

17.30

### ABSCHLUSSPODIUM

„Der Konflikt der Demokratie(n): Internationale Parallelen“

Wer ist das Volk? Die entscheidende politische Frage der Gegenwart ist nicht nur die der besten Regierungform, sondern die nach dem „demos“ in der Demokratie, nach dem Volk, das regiert oder in dessen Namen regiert werden soll. Die Annahme, dass der „demos“ fluide und gestaltbar ist, findet sich quer durchs politische Spektrum, von den inklusiven Visionen der Demokratie, die eher auf der linken Seite zu finden sind, bis zu den apokalyptisch anmutenden Beschwörungen eines „Bevölkerungsaustauschs“ auf der extremen Rechten. Dieses abschließende Panel stellt die Frage nach der Plastizität des „demos“ auch in politisch-pragmatischer Sicht.

DE/EN

Mit: Lea Ypi (Politikwissenschaftlerin, London School of Economics), Sérgio Costa (Soziologe, FU Berlin), Anindya Sekhar Purakayastha (Literaturwissenschaftler, Kazi Nazrul University), Vinzenz Hediger (Filmwissenschaftler, Goethe-Universität Frankfurt).  
Moderation: Bascha Mika, (Publizistin, Autorin der Frankfurter Rundschau und Honorarprof. an der UdK Berlin)

10. und 11. November, Paulskirche | Teilnahme kostenlos

Weitere Informationen und Anmeldung:

[www.netzwerk-paulskirche.de/der-konflikt-der-demokratien/](http://www.netzwerk-paulskirche.de/der-konflikt-der-demokratien/)

Gestaltung: ©Mathias Bär